



Sprachenpolitik **Deutschlehrausbildung** **Unterrichtspraxis**
Verbandsarbeit **Deutschlehrerfortbildung**

**DaF-Brücke**

Zeitschrift der Deutschlehrerinnen
und Deutschlehrer in Lateinamerika
Revista de los Profesores de Alemán de Latinoamérica
Revista dos Professores de Alemão da América Latina

Die DaF-Brücke erscheint einmal im Jahr. Die einzelnen
Deutschlehrerverbände Lateinamerikas übernehmen
Schriftleitung und Redaktion im Turnus.

Herausgegeben von den Deutschlehrerverbänden aus

Argentinien	Ecuador	Mexiko	Uruguay
Bolivien	Guatemala	Paraguay	Venezuela
Brasilien	Kolumbien	Peru	
Chile	Kuba		

Herausgeber Heft 14/2018 Brasilien

ABraPA-Associação Brasileira das Associações de
Professores de Alemão

LEITUNG | Josiane Richter

REDAKTION | Josiane Richter, Geraldo Luiz de Carvalho Neto,
Karen Pupp Spinassé, Rosângela Markmann Messa,
Gabriela Marques, Ebal Sant'Anna Bolacio Filho

DESIGN UND GESTALTUNG | Andrea Vichi

ISSN 1517-9273

(registriert bei Latindex in Brasilien)

Anschrift der Redaktion

ABraPA-Associação Brasileira das Associações de
Professores de Alemão
Rua Pastor Ernesto Schlieper, 200 - 93900-000
Ivoti / RS - Brasilien
www.abrapa.org.br
vorstand@abrapa.org.br
josirichter@yahoo.com

An die Leser

Die Redaktion der Fachzeitschrift DaF-Brücke obliegt in diesem Jahr dem ABraPA-Vorstand in Brasilien. Im Redaktionsteam sind: Josiane Richter, Präsidentin der ABraPA 2015-2018 und Schulleiterin des Colégio Imperatriz Dona Leopoldina (CI); Geraldo Luiz de Carvalho Neto, Leiter der Spracharbeit - Werther Institut und Schriftleiter des Internationalen Deutschlehrerverbands (IDV); Karen Pupp Spinassé - Dozentin an der UFRGS (Universidade Federal do Rio Grande do Sul); Rosângela Markmann Messa - Pädagogische Koordinatorin der Pastor Dohms-Schule in Porto Alegre (Centro de Ensino Pastor Dohms - Porto Alegre); Gabriela Marques-Schäfer - Dozentin an der UERJ (Universidade Estadual do Rio de Janeiro), Ebal Sant'Anna Bolacio Filho - Dozent an der UERJ (Universidade Estadual do Rio de Janeiro).

Die vorliegende Ausgabe widmet sich in erster Linie der Veröffentlichung akademischer und praxisorientierter Artikel von Verbandsmitgliedern verschiedener Regionen Lateinamerikas. Hier finden Sie diesmal Beiträge zu Sprachenpolitik, Verbandsarbeit, Unterrichtspraxis und Deutscheherfortbildung. Diese Ausgabe ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Personen der verschiedenen Deutschlehrerverbände in Lateinamerika, die sich für das Lernen der deutschen Sprache einsetzen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

Josiane Richter

*Amtierende Präsidentin des brasilianischen
Deutschlehrerverbandes*

ARGENTINIEN**Argentinischer Deutschlehrerverband**

Asociación Civil de Docentes de Idioma Alemán (VDLDA)
Estrada 2353 1640 Martínez
Kontaktperson: Frau Christine Kruse
E-Mail: vdllda@gmail.com; christi@guyot.ws
Webseite: www.vdllda.com.ar

BOLIVIEN**Bolivianischer Deutschlehrerverband**

Asociación Boliviana de Profesores de Alemán (ABOLPA)
Goethe-Institut Lapaz, Av. Arce esq. Campos No. 2708 La Paz
Kontaktperson: Frau Claudia Ullrich
E-Mail: abolpabolivien@gmail.com
Webseite: www.abolpa-bolivia.com

BRASILIEN**Brasilianischer Deutschlehrerverband**

Associação Brasileira de Associações de Professores
de Alemão (ABraPA)
Rua Pastor Ernesto Schlieper, 200 CP 09 93900-000 Ivoti RS
Kontaktperson: Frau Josiane Richter
E-Mail: abrapa@abrapa.org.br; josirichter@yahoo.com
Webseite: www.abrapa.org.br

CHILE**Chilenischer Deutschlehrerverband**

Asociación de Profesores Alemán (AGPA)
Av. Holanda 100, 2° piso, Providencia Santiago de Chile
Kontaktpersonen: Herr Ramón Reyes
E-Mail: ramonreyes@vtr.net; cc: alvaro.camu@santiago.goethe.org
Webseite: www.agpa.cl

ECUADOR**Der Ecuadorische Deutschlehrerverband**

Asociación Ecuatoriana de Profesores de Alemán (AS.E.PA)
Vancouver y Polonia esquina Casilla 17-21-360 – Quito
Kontaktperson: Frau Bettina Kühn
E-Mail: bkuehn@asociacion-humboldt.org.ec
Webseite: www.delila.ws; asepaonline.wordpress.com/about

GUATEMALA**Deutschlehrerverband Guatemala**

Carr. Interamericana, km 16, Zona 1 de Mixco
Kontaktperson: Frau Saskia Schneider
E-Mail: dlvguatemala@gmail.com

KOLUMBIEN**Asociación de Profesores de Alemán en Colombia (APAC)**

Carrera 11A No.93-52 Bogotá
Kontaktperson: Frau Irina Karmazina
E-Mail: irkarmazina@gmail.com
Webseite: www.apacolombia.com

KUBA**Kubanischer Deutschlehrer- und Germanistenverband**

Calle 19 de Mayo 14 e / Amazaga y Ayestaran Plaza C. de la Habana
Kontaktperson: Frau Dr. Ana María Galbán Pozo
E-Mail: ampoz@fflex.uh.cu

MEXIKO**Mexikanischer Deutschlehrerverband**

Asociación Mexicana de Profesores de Alemán (AMPAL)
Kepler No. 157, Col. Nueva Anzures C. P. 11590 Mexico, D. F.
Kontaktperson: Herr Arturo Varela

E-Mail: ampal.arturo.varela@gmail.com

Webseite: ampal.mx

PARAGUAY**Deutschlehrerverband in Paraguay**

Instituto Cultural Paraguayo-Alemán (ICPA)
Juan de Salazar 310 c/Artigas Asunción
Kontaktperson: Frau Claudia Ortiz-Tuma
E-Mail: ccock-py@hotmail.com

PERU**Peruanischer Deutschlehrerverband**

Asociación Peruana de Profesores de Alemán
Goethe-Institut Nazca 722 Lima 11
Kontaktperson: Herr Eugenio Valdivia
E-Mail: evaldivia@colegio-humboldt.edu.pe
Webseite: www.dlv-peru.com

URUGUAY**Asociación Uruguaya de Profesores de Alemán**

Av. Dr. Fco. Soca 1163/201 11300 Montevideo
Kontaktperson: Herr Dieter Schonebohm
E-Mail: jana.bluemel@montevideo.goethe.org (Sekretärin)

VENEZUELA**Venezolanischer Deutschlehrerverband**

Asociación Venezolana de Profesores de Alemán (AVenPA)
Apdo 1041-A, Postal 47049, Renate Maragno, Caracas
Kontaktperson: Frau Iliana Gonçalves
E-Mail: ilianaucv@gmail.com; rene.maragno@gmail.com
Webseite: www.avenpa.org

AN DIE LESER	02
SPRACHENPOLITIK	04
Die Bildungskoooperation der Goethe-Institute in Süd- und Mittelamerika <i>Sabine Wilmes</i>	
DEUTSCHLEHRERAUSBILDUNG	12
Interkulturelle Sprachmittlung: eine Einarbeitungs- und Einsatzmöglichkeit für angehende DeutschlehrerInnen in Rio de Janeiro <i>Anelise F. P. Gondar, Ebal Sant´Anna Bolacio Filho</i>	
UNTERRICHTSPRAXIS	18
DaF 60 + Wie lernen ältere Menschen Deutsch? <i>Hanna Wirnsberger</i>	
VERBANDSARBEIT	22
Die Regionalisierung des kolumbianischen Deutschlehrerverbands (APAC) - Erfolge und Herausforderungen <i>Luisa Friederici</i>	
VERBANDSARBEIT	28
Gründung des Deutschlehrer-Verbandes in Guatemala <i>Saskia Schneider</i>	
DEUTSCHLEHRERFORTBILDUNG/VERBANDSARBEIT	30
Ein IDV-Kongress ist wirklich eine Reise wert <i>Cristina Isenrath</i>	
UNTERRICHTSPRAXIS	32
Das Pygmalionprinzip: Phonetikvermittlung mit Gedichten <i>Adriana Rosalina Galván Torres, Luis Alonso Flores Dueñas</i>	

Interkulturelle Sprachmittlung: eine Einarbeitungs- und Einsatzmöglichkeit für angehende DeutschlehrerInnen in Rio de Janeiro

Anelise F.P.Gondar¹, Ebal Sant'Anna Bolacio Filho²

Zusammenfassung

Die 'Sprachmittlung' ist eine wichtige kommunikative Fertigkeit und beinhaltet eine sozial- und kulturell angemessene Übertragung von Inhalten in geschriebener oder mündlicher Form an einen oder mehrere Adressaten. Die Ausarbeitung dieser Fertigkeit wird seit einigen Jahren als wichtiger Bestandteil der Bildung und Ausbildung im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts betrachtet. Die vorliegende Arbeit präsentiert ein interdisziplinäres Projekt im Rahmen der Deutschlehrerausbildung an der Universität des Bundesstaates Rio de Janeiro (UERJ), welches darauf hinabzielt, Studenten Werkzeuge bereitzustellen, um sprachmittelnde Aktivitäten im Klassenraum durchzuführen und Sensibilität für die interkulturelle Kommunikation außerhalb des Klassenraumes zu entwickeln. Anhand einer Piloterfahrung – die Gestaltung eines Workshops zu Sprachmittlung und die Anwendung der gewonnenen Kenntnisse an einer praktischen sprachmittelnden Situation – werden die Möglichkeiten der Ausarbeitung dieser Fertigkeit im Rahmen des Studiums dargestellt.

Schlüsselwörter: Sprachmittlung; Deutsch als Fremdsprache; Fremdsprachendidaktik.

¹Anelise F.P. Gondar ist *assistant lecturer* Dozentin für DaF an der Universidade do Estado do Rio de Janeiro und Dozentin an der Katholischen Universität PUC-Rio (Aufbaustudium Dolmetschwissenschaft). Sie studierte Politik- und Erziehungswissenschaft an der Universität Heidelberg (2008) und absolvierte den Double-Degree-Abschluss Especialização em Ensino de Alemão von den Universitäten Kassel und UFBA (2012) und die Deutschlehrerausbildung – DLA ("Grünes Diplom") des Goethe-Instituts. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören: DaF-Lehrerausbildung, Sprachmittlung und Didaktik der Dolmetschwissenschaft.

²Ebal Sant'Anna Bolacio Filho studierte Romanistik (Portugiesisch und Französisch) an der Uerj (1986), Magister Artium in Südostasienwissenschaften, Hispanische Philologie und Lateinamerikastudien an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und absolvierte auch einen Double-Degree-Abschluss Especialização em Ensino de Alemão von den Universitäten Kassel e UFBA (2005). Master (2007) und Promotion (2012) in Linguistik an der PUC-Rio. Seit 2013 ist er Professor Dozent für DaF an der Universidade do Estado do Rio de Janeiro. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören Fremdsprachenlernen und -lehren, Deutschlehrerausbildung, Interkulturelle Studien und Übersetzung. Er ist auch vereidigter Übersetzer für das Sprachenpaar Deutsch-Portugiesisch.

Einführung

Die Lehrerausbildung im Allgemeinen und die Ausbildung von Lehrern im Bereich Deutsch als Fremdsprache insbesondere erlebte in den letzten Jahrzehnten einen grundlegenden Wandel. Dieser spiegelt die weitgehenden Transformationen in den verschiedensten Bereichen menschlichen Lebens und Handelns wieder, die mit den konkreten Konsequenzen der Globalisierung auf den Wissenstransfer und der Mobilität der Menschen, Waren und Dienstleistungen zusammenhängen. Diese Transformationen zeigen sich im lateinamerikanischen Kontext u. a. durch die erhöhte Professionalisierung und bessere fachliche Ausbildung von DaF-LehrerInnen, die in Schulen und Privatkursen tätig sind. Als Grund und Folge des globalen Wandels sehen wir, dass die dynamischen Nachfragen im Arbeitsmarkt zu Reflexionen in der Ausbildung führen – angehende Lehrere im Bereich des Fremdsprachenunterrichts sollen und können den eigenen Erfahrungshorizont und Tätigkeitshorizont erweitern. Diese Tendenz zeigt sich nicht nur im lateinamerikanischen Kontext, wie z. B. an der 2010 gegründeten Universität UNILA (Bundesuniversität zur lateinamerikanischen Integration), die das Studium der „Letras, Artes und Gestão Cultural“ (Sprachwissenschaften, Künste und Kulturmanagement) ins Leben gerufen hat, sondern auch an der zunehmenden Tendenz zur Integration von interkulturellen Bildungsaspekten zur Bildung von Lehrern im hochschulischen Bereich in den Ländern der Europäischen Union wie auch in Nordamerika³.

Im Rahmen des Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen stehen neben den Kompetenzen der „mündlichen Produktion“, „schriftlichen Produktion“, des „Hörverstehens“ und des „Leseverstehens“ auch neulich die „Sprachmittlung“ einen grundlegenden Aspekt zur zivilgesellschaftlichen Bildung und zur Schaffung von

Toleranz dar, und zwar durch die bewusste Auseinandersetzung mit interkulturellen Themen und durch spezifische didaktische Werkzeuge. Diese Instrumente erweisen sich zunehmend als unentbehrlich, denn mangelnde interkulturelle Kommunikation ist erwiesenermaßen einer der bedeutendsten Gründe für die Entfaltung lokaler und transnationaler sozialer Konflikte⁴.

Die Sprachmittlung als zu fördernde Fertigkeit im Sprachenlernen und für die Sensibilisierung zur kulturellen und sozialen Vielfalt hat allmählich einen hohen Stellenwert unter Lehrenden und Lernenden im Fremdsprachenunterricht gefunden (NEUER, 2009; MORONI, 2015). Das weitreichende Konzept der Sprachmittlung bezieht sich, für unsere Zwecke, in erster Linie auf Formen der Ausarbeitung von Sprache und Kultur mit Schwerpunkt auf Interkulturalität im Unterrichtsgeschehen, z. B. durch die Durchführung von Übungen (und Übungstypologien) wie auch Methoden, die dem schriftlichen Übersetzen und auch der mündlichen Übertragung von Inhalten entstammen (GILE et al., 2010).

Auch außerhalb des Bildungsbereichs hat der Sprachmittler einen hohen sozialen Stellenwert: Eine solide Ausbildung in sprachlicher und kultureller Vermittlung kann die Kommunikation im akademischen Bereich ermöglichen, indem der Sprachmittler ausländische Besucher im Campus begleitet, inländischen Akademikern zur Seite steht und Fachbesuche begleitet, wie im Folgenden im Detail geschildert wird. Im weitesten Sinne kann der erlernte Sprachmittler auch sozialen Institutionen zur Hilfe stehen, wie z.B. in Übersetzungskontexten in denen der Einsatz eines beeidigten Dolmetschers nicht nötig ist (wie, z.B. im medizinischen Bereich) (ROBERTS et al., 1998; WADENSJÖ et al., 2004; HALE, 2007).

Im Rahmen dieser Überlegungen haben sich zwei Dozentender Abteilung *Deutsch als Fremdsprache* der

³Siehe dazu: <https://www.unila.edu.br/cursos/letras>, im deutschsprachigen Bereich beispielsweise auch <https://www.uni-giessen.de/faculties/gcsc/gcsc> oder https://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/interkult/_master/index.html, im nordamerikanischen Raum u.a. <http://languages.uconn.edu/programs/german/> wie auch andere Beispiele ausserhalb des westlichen Raumes.

⁴Siehe <http://www.interculture-journal.com/index.php/iccj/article/viewFile/130/223> Download am: 31. Aug. 2017.

Universität des Bundesstaates Rio de Janeiro (UERJ) mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Übersetzen und Dolmetschen ein Pilotprojekt entwickelt, um das interkulturelle Dialogpotenzial im hochschulischen Rahmen zu fördern, insbesondere mit Hinblick auf die Anwendung von Techniken sowohl im Unterricht als auch in anderen sozialen Instanzen. Ein dreistündiger Workshop zum Thema der Sprachmittlung wurde im Februar 2017 mit Studenten des Doppelstudiengangs *Portugiesische und deutsche Literatur- und Sprachwissenschaft* durchgeführt. Dieser Workshop wurde als Antwort auf eine konkrete Nachfrage an Dozenten der deutschen Abteilung, Studenten als Sprachmittler für einen Besuch von ausländischen Gästen bereitzustellen, entwickelt: Im Rahmen eines Projektes zum sogenannten „Erbe“ der Olympischen Spiele für die Stadt Rio de Janeiro haben deutsche Austauschschüler die Abteilung Bauwesen und Raumplanung der UERJ besucht und Interviews durchgeführt. Die konkrete Nachfrage nach Kenntnissen der Sprachmittlung – Studenten sind eingeladen worden, als informelle Dolmetscher in dem Treffen zu fungieren – führte dazu, den Mehrwert der Sprachmittlung für die Erfahrung der Studenten zu überdenken und diese auch im breiteren Rahmen der kommunikativen Bedürfnisse der Universität zu stellen.

Sprachmittelnde Erfahrungen und ihr Potenzial für die Deutschlehrerausbildung

Die sprachmittelnde Kompetenz entstammt, wie bereits eingeführt, der grenzerweiternden Forschung im Bereich des Fremdsprachen Lehren und Lernens, welche mit der Zeit neue Schwerpunkte im Unterricht einbezogen hat, und zwar insbesondere in Angesicht kommunikativer Herausforderungen und auch nach Feststellung, dass die Zielsetzung des Lernens viel mehr

prozess- und handlungsorientiert sein sollte.

Caspari (2008: 60 *apud* FISCHER, 2012: 5) deutet darauf hin, dass das Konzept der *Sprachmittlung* ein umfassendes Konzept „für verschiedene Formen der mündlichen und schriftlichen Übertragung von Texten in eine andere Sprache“ ist⁵. Die Überführung einer Idee oder Inhalt von einer Sprache in eine andere kann auf verschiedenste Weise stattfinden:

Das „Übertragen von Inhalt“ zwischen zwei Sprachen kann grundsätzlich in drei verschiedenen Formen stattfinden (vgl. Haß 2006: 112):

- 1. das schriftliche Übersetzen*
- 2. das mündliche Dolmetschen*
- 3. das schriftliche oder mündliche sinngemäße Übertragen von Inhalten von einer Sprache in die andere.*

Diese drei Arten tauchen auch alle im „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ auf und werden dort unter dem Stichwort Mediation zusammengefasst (vgl. Common European Framework of Reference for Language, CEFR 2001) (SENKBEIL & ENGBERS, 2011: 47).

Die Herausforderungen einer präziseren Definition von Sprachmittlung zeigen sich nicht nur in der schwer zu definierenden Abgrenzung und Ausdifferenzierung von Sprachmittlung, Übersetzung und Verdolmetschung, sondern sie zeigen sich auch in der Konzipierung von Übungen zum Sprachenlernen im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts. Wie vorhin angeschnitten, erweist sich die Kompetenz der Sprachmittlung nebst bereits „bekannten“ Kompetenzen, wie beispielsweise der mündlichen und schriftlichen Produktion und der Lese- und Hörkompetenz als eine spezifische Kompetenz, die Veränderungen und Adaption dieser Kompetenzen an eine bestimmte Übungstypologie verlangen, welche die Reflexion und Sensibilisierung zu interkulturellen Aspekten des Lernens herbeiführen.

⁵ „Eingeführt wurde der Begriff des Sprachmittlers erstmalig 1940 durch Otto Monien (vgl. Salevsky 2002: 61).“ (FISCHER, 2012: 5). E para Monien, „Dolmetscher – Übersetzer – Sprachkundiger, sie sind alle mittelnde Glieder zwischen verschiedenen Sprachen, sie sind alle Sprachmittler.“ (Monien 1940: 2) (idem, ibidem).

Im Rahmen der Lehrerbildung an der Universität des Bundesstaates Rio de Janeiro entstanden einige Initiativen seitens der Dozenten der Abteilung für Deutsch als Fremdsprache, um die mittelnde Rolle des DaF Lehrers/Lerners zu fördern, sei es in eigens für diesen Zweck entwickelten Übungen oder auch im Rahmen von Projekten zur interkulturellen Kommunikationskompetenz durch Workshops und Lernberatungen (MARQUES-SCHÄFER et al., 2015).

Pilotprojekt zur Sprachmittlung

Der Anlass für die Entwicklung des Projekts zur Integration von Elementen des informellen Dolmetschens und den sprachmittelnden Ansätzen bot sich, wie bereits erwähnt, in optimaler Weise durch die konkrete Nachfrage nach studentischen Sprachmittlern im Rahmen des Empfangs eines internationalen Besuchs an der Universität im Februar/März 2017. Die Nachfrage führte dazu, dass die Autoren dieses Erfahrungsberichts im Februar 2017 einen Pilotworkshop konzipierten um ausgewählte und erfahrungswillige Studenten höherer Semesterstufen (also mit bereits fortgeschrittener Sprachkompetenz im Deutschen) auf ihre Mittlerfunktion in Bezug auf folgende Akteure vorzubereiten: Zum einen, auf brasilianische Schüler einer deutschen Privatschule und zum anderen auf gleichaltrige Austauschschüler eines deutschen Gymnasiums. Diese beiden Gruppen wurden von der Abteilung Bauwesen und Raumplanung der UERJ auf einen fachlichen Besuch eingeladen, im Rahmen dessen sich Gespräche zum olympischen Erbe für die Stadt Rio de Janeiro ereignen würden. Das Gespräch zwischen deutschen und brasilianischen Schülern, Studenten und Dozenten würde durch die Sprachbarriere sich als Herausforderung erweisen. Aus diesem Grunde ist die Abteilung Deutsch als Fremdsprache eingeladen worden, Studierende des Faches DaF für die eventuelle Sprachmittlung bereitzustellen. Der vorbereitende Workshop wurde zwei Wochen vor dem

Besuchstermin veranstaltet und beinhaltete eine kurze theoretische Einführung in die Sprachmittlung, einen praktischen Teil zur Übung von Teilkompetenzen, die die Vermittlung erleichtern, und die inhaltliche Vorbereitung des Besuches anhand von zugesandten Materialien zum Treffen.

Im theoretischen Teil wurden Definitionen der Sprachmittlung und ihre Bedeutung für den Fremdsprachunterricht anfangs angeschnitten. Der theoretische Teil diente auch dazu, die informelle Sprachmittlung von dem Dolmetschen abzugrenzen, um die Anforderungen an die Studenten klarzustellen. Dann wurden mit den Studenten die zwei Säulen der konkreten Sprachmittlung in Anlehnung an die Literatur im Bereich der Dolmetschwissenschaft erarbeitet: Der Bedarf der Vertiefung des eigenen Allgemeinwissens sowie die fundierten sprachlichen bzw. kulturellen Kenntnisse in den Arbeitssprachen.

Basierend auf den zwei Säulen sind dann mündliche Übungen mit den Studenten erarbeitet worden, die an Anlehnung an die Übungstypologie von erstsemestrigen Dolmetschstudenten konzipiert wurden: Übungen zur 'thematischen Kontextualisierung', zur 'sprachlichen Flexibilität' und zur 'Denkgeschwindigkeit'. Die Übungstypologie ließ sich mit den voraussichtlichen Herausforderungen an die Studenten begründen: (1) Tiefgehende thematische Einarbeitung in die Thematik (d.h. das Erbe im Bereich Bauwesen und Raumplanung der in Rio de Janeiro ausgetragenen Megaevents), (2) Entwicklung von Strategien für die Umgehung eventueller sprachbedingter Engpässe, und (3) Konzentriertes Arbeiten unter Zeitdruck, denn das Tempo und die Dynamik der Sprachmittlung werden von den Bedürfnissen und Voraussetzungen der kommunikativen Situation diktiert.

Erfahrungsergebnisse

Die Erfahrung erwies sich als durchgehend

erfolgreich und wurde sowohl vonseiten der Nachfragestellenden als auch von den Studenten als positiv bewertet: Die Studenten hatten die Möglichkeit, eine Einführung und ein ad hoc Training in der Sprachmittlung zu erhalten und die erworbenen Kenntnisse gleich in der Praxis anzuwenden, was ihnen die Teilnahme am Besuch ermöglichte und sie somit von diesem internationalen Treffen profitieren ließ.

Die Erfahrung führte dazu, den Studenten einer hochkomplexen und vielschichtigen Kompetenz, die an den Hochschulen in Brasilien noch nicht systematisch in Kursen angeboten wird, ein Stück weit näher zu bringen. Eine Ausnahme dazu bietet das Aufbaustudium zur Ausbildung von Dolmetschern an der Katholischen Universität PUC-Rio, welches allerdings andere Voraussetzungen verlangt und auf die Ausbildung von Konferenzdolmetschern abzielt.

Fazit

Die hier dargestellte Erfahrung bietet eine anfängliche Reflexion über Möglichkeiten der eventuellen Ausweitung der beruflichen Aussichten im Rahmen der Deutschlehrrausbildung in Rio de Janeiro. Die Erfahrung, einen Workshop für die Bedienung der kommunikativen Nachfrage an der Universität

durchzuführen, diene dazu, neue Überlegungen über die Bedeutung der Sprachmittlung und der interkulturellen Kommunikation, sei es im Unterrichtsrahmen oder im weiteren sozialen Rahmen, zu produzieren.

Eine weitgehende Reflexion über den Umfang des Arbeitsbereiches der Sprachmittlung und dessen Einbettung im Bereich des Fremdsprachenunterrichts findet bereits vielerorts⁶ statt und die Aktualität dieser Diskussion soll Teil unserer Überlegungen als Ausbilder sein. Die Förderung der Entwicklung eines Sprachmittlungsprojektes im Rahmen des Studienfaches Deutsch als Fremdsprache oder als außeruniversitäres Angebot sollte darum ernsterweise erwägt werden. Die Initiative birgt in sich das Potenzial der (1) erhöhten Sensibilisierung von Studenten für die interkulturellen Aspekte der Intersektionalität von den sprachlichen Kompetenzen, die im Unterricht erarbeitet werden, (2) der Reflektion über die Rolle des Lehrers/Lerners als Multiplikator von interkulturellem Wissen und Strategien des Dialogs in der Klasse und außerhalb der Klasse (3) der vielfältigen Eingliederung des DaF-Students im beruflichen Leben und im Arbeitsmarkt durch das erfolgreiche Kennen und Können einer sprachmittelnden Kompetenz.



LITERATURVERZEICHNIS

- FISCHER, Jenny. Übersetzung als Sprachmittlung im DaF Unterricht. Masterarbeit. Universität Leipzig: 2012, 150p. In: <http://acervodigital.ufpr.br/bitstream/handle/1884/36198/R%20-%20D%20-%20JENNY%20FISCHER.pdf?sequence=1> Download am: 15 Mai 2017.
- GILE, Daniel, HANSON, Gyde, POKORN, Nike. **Why translation studies matter**. John Benjamins: 2010, 285p.
- HALE, Sandra. **Community interpreting**. Palgrave: 2007, 312p.
- MARQUES-SCHÄFER, Gabriela, MARCHEZI, Leandra ; JUNGER, Mayara. . Consultoria de Aprendizagem de Línguas em Contexto Universitário Brasileiro. **Projekt** (Curitiba), v. 53, p. 3, 2015.
- MORONI, Manuela. Rezension: Hand- und Übungsbuch zur Sprachmittlung Italienisch-Deutsch (Rezension), **gfl-journal**, No. 1/2015 In: www.gfl-journal.de/1-2015/rez_Moroni.pdf Download am: 29 Sept. 2016.
- NEUER, Gerhard. Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen Grundlagen - Dimensionen – Merkmale - Zur Konzeption des Lehrwerks „deutsch.com“, 2009 In: <http://www.hueber.de/sixcms/media.php/36/Neuner-Mehrsprachigkeitsdidaktik.pdf> Download am: 29 Sept. 2016.
- ROBERTS, Roda, CARR, Silvana, ABRAHAM, Diana, Dufour (eds). **Interpreting in the community**. John Benjamins: 1998, 325p.
- SENKBEIL, Karsten, ENGBERS, Simona. Sprachmittlung als Interkulturelle Kompetenz – Interkulturelle Kompetenz durch Sprachmittlung. **Forum Sprache** v.6, 2011, pp. 41-56 In: http://sk.hueber.de/sixcms/media.php/36/978-3-19-576100-0_ForumSprache_62011_Artikel03.pdf Download am: 31 Aug. 2017.